

Medienmitteilung Agglo Obersee

Erscheinungsdatum 28. Februar 2017

Agglo Obersee unterstützt Siedlungsentwicklung nach innen

Damit die Agglo Obersee die Siedlungsentwicklung nach innen vorantreiben kann, sollen die heute stark vom Verkehr belasteten Ortszentren aufgewertet werden. Das Agglomerationsprogramm 3. Generation enthält Massnahmen, die für eine Verkehrsentslastung unter anderem in Freienbach, Lachen, Schmerikon, Rapperswil-Jona, Rüti und Uznach sorgen sollen. Dass Verkehrsprojekte die Siedlungsentwicklung nach innen unterstützen können, zeigt das Beispiel Uznach.

Noch immer wächst die Siedlungsfläche in der Schweiz rasant. Sollen die landschaftlichen Qualitäten und Freiräume erhalten bleiben, müssen die vorhandenen Siedlungsflächen besser genutzt werden. Aus diesem Grund sieht das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG) vor, dass die künftige Siedlungsentwicklung in erster Linie in den bestehenden Bauzonen erfolgt. Dies gilt auch für das Planungsgebiet der Agglo Obersee.

Uznach treibt Siedlungsentwicklung nach innen voran

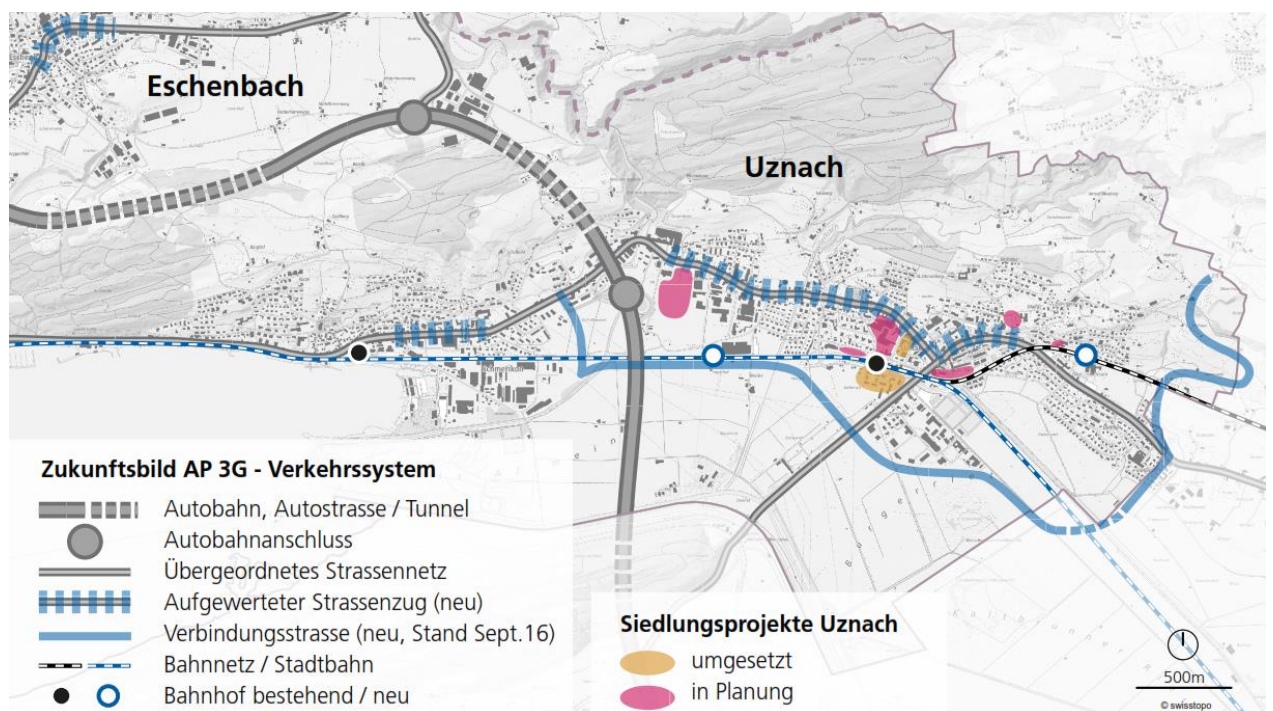
Da sich nicht alle Gemeinden und Quartiere gleichermassen für eine Verdichtung eignen, soll die Siedlungsdichte gezielt an zweckmässigen und gut mit dem ÖV angebundenen Standorten erhöht werden. In der Agglo Obersee sind die für Innenentwicklung geeigneten Ortszentren jedoch stark vom Verkehr belastet. Deshalb ist es notwendig, diese zu entlasten und aufzuwerten. Uznach beispielsweise nutzt die anstehenden Verkehrs-Grossprojekte (Stadtbahn Obersee, Neubau Verbindungsstrasse A53-Gaster), um die Siedlungsentwicklung nach innen voranzutreiben: Neben den bereits umgesetzten Überbauungen auf den Arealen «Letzistrasse» und «Escherwies» sind weitere Siedlungsprojekte in den bestehenden Bauzonen geplant, so z.B. die Überbauung des Spinnerei-Schubiger-Areals. Das Wohnen im Zentrum der Gemeinde wird attraktiv, weil weniger Verkehr durch das Zentrum drängt und die Schaffung von Begegnungszonen dem Verkehr eine nachrangige Bedeutung zuordnen.

Entlastung der Ortszentren vom Verkehr

Im Agglomerationsprogramm 3. Generation der Agglo Obersee sind weitere Massnahmen geplant, um das Siedlungsgebiet zu entlasten und den Verkehr hauptsächlich auf dem übergeordneten Strassennetz abzuwickeln. Die vorgesehenen Strassenraumgestaltungen und Umfahrungen der Ortszentren in Freienbach, Lachen, Schmerikon, Rapperswil-Jona, Rüti und Uznach ermöglichen eine siedlungsverträglichere Abwicklung des verbleibenden Verkehrs und erhöhen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Der Aufenthalt in den Ortszentren wird attraktiver, und der Fuss- und Veloverkehr erhält im Siedlungsgebiet gleichen Wert wie der motorisierte Verkehr. Auch der Bus erhält im Strassenraum die entsprechende Priorität, damit er als leistungsfähiger Zubringer der Bahn ausgebaut werden kann. Das Programm der 3. Generation der Agglo Obersee wird derzeit vom Bund geprüft.

Die "Info Agglo Obersee" informiert regelmässig über die Tätigkeiten des Vereins. Die aktuelle Ausgabe vom Februar 2017 zeigt am Beispiel der Gemeinde Uznach, wie diese die Chancen verkehrlicher Massnahmen zur Siedlungsentwicklung nutzt. Interessierte können den Newsletter auf der Homepage www.aggloobersee.ch einsehen oder auf den Verwaltungen der Agglo-Gemeinden in gedruckter Form beziehen. Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle Agglo Obersee, info@zrmol.ch.

Grafik für Medienmitteilung



Bildlegende: Uznach, Zukunftsbild Agglomerationsprogramm 3. Generation – Abgestimmte Verkehrs- und Innenentwicklungsprojekte

Rückfragen zur Medienmitteilung sind zu richten an:

Peter Göldi
 Geschäftsstelle Agglo Obersee
 Oberseestrasse 10
 8640 Rapperswil
 055 225 73 01
peter.goeldi@zrmol.ch
info@zrmol.ch